

Waschbär

Mit ihrer Fellmusterung im Gesicht wirken sie beinahe wie maskierte Räuber – und so verhalten sie sich auch. In Städten, wo es jede Menge Lebensmittel und Müll gibt, zeigen Waschbären sich von ihrer lästigen, hartnäckigen Seite und dringen auf der Nahrungssuche sogar in Häuser ein.

Waschbären (*Procyon lotor*) sind wild lebende, nachtaktive Säugetiere. Die Allesfresser ernähren sich von Würmern, Insekten, Eiern, Fröschen, Kleinsäugetieren, Früchten oder Nüssen. Sie leben in Wäldern und stammen ursprünglich aus Nordamerika, sind aber inzwischen als **Neozoen** in vielen anderen Teilen der Welt heimisch.

Waschbären können nicht sehr gut sehen. Das gleichen sie aber durch ihren Geruchs- und Tastsinn und ihr gutes Gehör aus.

WANTED



In Nordamerika hat man sie früher zu Tausenden gejagt und getötet, um ihr weiches, wärmendes Fell zu Mützen zu verarbeiten. Furchtbar, oder?

Waschbären haben ein extrem gutes Gedächtnis und sind sehr **fingerfertig**, obwohl sie keine **opponierbaren Daumen** haben. Sie können eine Menge Chaos anrichten: In Städten knacken sie Schlösser, öffnen Mülltonnen und Türen und haben sich so den Ruf einer „Plage“ eingehandelt.



In Experimenten haben Waschbären gelernt, mit einer Münze Nahrung aus einem Automaten zu ziehen. Forschende fanden heraus, dass Waschbären sich auch Jahre später noch erinnern, wie sie ein Problem gelöst haben. Dank ihrer geschickten Hände, ihrer (größtenteils) exzellenten Sinne und ihrem Lernvermögen verdienen Waschbären ein Platz in den Top Ten der pfiffigsten Lebewesen.